

# Ergänzung zur Konzeption des Kinderhauses Sonnenschein Krippengruppe mit optionaler Altersöffnung



Ich glaube daran,  
dass das größte *Geschenk*,  
das ich von jemandem empfangen kann,  
ist,  
gesehen, gehört, verstanden  
und berührt zu werden!  
Das größte *Geschenk*,  
das ich geben kann,  
ist,  
den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen  
und zu berühren.  
Wenn dies geschieht,  
entsteht Kontakt.



Virginia Satir

# Inhalt

Vorwort

1.Rahmenbedingungen

1.1.Beiträge

1.2.Personal

2.Was kleine Kinder brauchen

2.1.Ziele

2.2.Rolle der Erzieherin

3.Elternarbeit/ Aufnahmegespräch

4.Spezielle Themen für die Kleinen

4.1.Eingewöhnung

4.2.Sauberkeitserziehung

5.Pädagogischer Alltag

5.1.Tagesablauf

5.2.Mahlzeiten

5.3.Räumlichkeiten

5.4.Zusammenarbeit mit den Kindergartengruppen

5.5.Partizipation in der Krippe

5.6.Übergang von der Krippe in den Kindergarten

# Vorwort

Mit der vorliegenden Krippenkonzeption ergänzen wir unsere Konzeption.

Die dort aufgeführten allgemeinen Aussagen gelten für alle Kinder.

Hier haben wir uns speziell mit einigen Punkten auseinandergesetzt, die für jüngere Kinder stärker ins Gewicht fallen.

Wie bei allen pädagogischen Konzeptionen wird auch die vorliegende Arbeit ergänzt und verändert werden, durch Erfahrung, die wir mit den Kindern in der praktischen Arbeit machen werden.

# 1.Rahmenbedingungen

In der Krippengruppe mit optionaler Altersöffnung werden bis zu 15 Kinder im Alter von 1- 4 Jahren betreut.

Es werden zeitgleich mindestens zwei-vier Fachkräfte in der Gruppe arbeiten.

Die Betreuungszeiten in der Sternchengruppe sind von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr.

Gestaffelt in Frühdienst von 7.00 Uhr – 8.00 Uhr  
Kernzeit von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr und  
Nachmittagsbetreuung von 12.00 Uhr bis 15.30 Uhr.

Aufnahmekriterien :

Ab 1 Jahr kann Ihr Kind in unserer Gruppe aufgenommen werden.

## 1.1.Beiträge

Die Beiträge werden in zwei unterschiedliche Altersgruppen aufgeteilt.

Die Gebühren werden vom Träger, der Gemeinde Mammendorf, festgesetzt und werden derzeit zwischen einem Elternbeitrag für Kinder unter 3 Jahren und einem Elternbeitrag für Kinder ab 3 Jahren unterschieden.

Die genauen Kosten können sie der aktuellen Gebührensatzung entnehmen.

Änderungen sind jedoch vorbehalten.

## 1.2.Personal

Die Sternchengruppe wird von Erzieher/innen und einer Kinderpflegerin betreut. Zeitweise unterstützt noch eine Praktikantin die Gruppe.

## 2. Was kleine Kinder brauchen

Die Anforderungen, die kleine Kinder unter 3 Jahren an eine Betreuung stellen, unterscheiden sich von denen der 3 bis 6-jährigen Kinder.

Herausragend ist der besonders intensive und verlässliche Beziehungsaufbau, die Struktur des Tages mit festen Ritualen und regelmäßigen Abläufen, die Sicherheit geben und ein dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechender Wechsel von ruhigen Zeiten mit Bewegungsphasen. Die Qualität der Beziehung entscheidet gerade bei den jüngeren Kindern über die Qualität des Wachsen und Lernens.

Nur Kinder, die sich in einer sicheren Beziehung geborgen fühlen, können die Welt um sich herum erkunden, Kontakte zu anderen Kindern und Erwachsenen aufnehmen.

Erst eine verlässliche Bindung ermöglicht ihnen, sich zu lösen, den Raum und das Umfeld zu erobern.

Mit dem Aufbau dieser Beziehung zu den Bezugspersonen in der Krippe geht der Prozess der zeitweisen Trennung von den bisherigen Bezugspersonen einher.

Neben der verlässlichen Beziehung, schaffen ein entsprechendes räumliches Umfeld und ein Tagesablauf mit gleichbleibenden Ritualen Sicherheit für die Kinder.

Der Tagesrhythmus wird dabei von der Erfüllung der Grundbedürfnisse der Kinder einerseits bestimmt, aber auch durch Bring- und Abholzeiten, Mahlzeiten, Ruhephasen und Pflege.

Um mit Krippenkindern in den Dialog zu kommen bedarf es mehr als nur der verbalen Kommunikation.

Hier legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Körpersprache.

Die Befindlichkeit des Kindes zu erfassen und adäquat darauf zu reagieren geht einher mit der Entwicklung der Beziehung Kind – Erzieherin.

Bei der sprachlichen Kommunikation wird der jeweilige Entwicklungsstand des Kindes beachtet.

Die Sprachentwicklung wird gefördert durch wertschätzende Aufmerksamkeit sowie begleitenden Augen- und Körperkontakt, mit Vorlesen von Bilderbüchern, Fingerspielen, Liedern und Versen, Spielen und sprachlicher Begleitung des eigenen Tuns und Anregung der Kommunikation unter den Kindern.

Kinder unter drei Jahren lernen mit allen Sinnen, wenn wir ihnen Zeit dazu geben.

Insbesondere sensomotorische Erfahrungen bieten eine Fülle von Lernerfahrungen.

Durch eine intensive Beobachtung erfassen wir, welche Voraussetzungen das jeweilige Kind braucht, um durch neue Herausforderungen weitere Entwicklungsschritte machen zu können.

### 2.1. Ziele

#### Ich bin Ich – Du bist Du – Wir sind Wir

Dieser Satz fasst die Ziele unserer pädagogischen Arbeit zusammen.

Das Kind nimmt sich im ersten Lebensjahr noch als Einheit mit seinen Bezugspersonen (Mutter, Vater...) wahr.

Mit der Zeit lernt es jedoch, dass Mutter und Vater von ihm getrennte Personen sind. Es fängt an sich wahrzunehmen und seinen Willen zu entwickeln (Autonomiealter).

In unserer Einrichtung helfen wir dem Kind, seine Persönlichkeit (Ich) zu stärken. Das Kind soll sich entsprechend seines inneren Bauplans entwickeln können.

Über den Kontakt und das Zusammenleben mit gleichaltrigen als auch älteren und jüngeren Kindern entwickelt es seinen Sinn für Gemeinschaft. Durch das Angebot von Raum, Material und das pädagogische Handeln der Erzieherin sammelt das Kind Erfahrungen.

Das Kind entfaltet seine Persönlichkeit und gelangt so zu einer individuellen und sozialen Reife.

## Ich bin Ich

Wir unterstützen das Kind bei der Entfaltung seiner Persönlichkeit und seiner ganzheitlichen Entwicklung.

Das bedeutet für uns:

- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken
- Selbstständigkeit fördern („Hilf mir es selbst zu tun!“)
- Möglichkeiten zur Entwicklung aller Sinne zu bieten
- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten schaffen
- kreative Prozesse zu unterstützen

## Du bist Du

Unser Ziel ist es, dass das Kind lernt, die anderen Kinder so anzunehmen wie sie sind und ihre Bedürfnisse zu respektieren.

Voraussetzung ist natürlich, dass es selbst mit seinen eigenen Bedürfnissen angenommen wird.

Deshalb ist es uns wichtig:

- dem Kind gegenüber eine liebevolle und wertschätzende Haltung einzunehmen
- Selbst ein Vorbild zu sein
- mit Kindern gemeinsam Regeln für den Umgang miteinander zu erarbeiten (Partizipation)
- Freundschaften zu unterstützen
- Eigenständige und angemessene Konfliktlösungen zu unterstützen oder gemeinsam zu erarbeiten
- notwendige Grenzen setzen

## Wir sind Wir

Durch tägliche gemeinsame Erlebnisse und Rituale in der Gruppe entsteht ein Gemeinschaftsgefühl. Jedes Kind soll sich in seiner Gruppe zugehörig und wohl fühlen. Gleichzeitig öffnen sich unsere Gruppen zueinander und ermöglichen den Kindern die verschiedensten Kontakte. Selbstverständlich gibt es auch gemeinsame Aktionen der Krippengruppe und den Kindergartengruppen.

Das Zusammenleben in einer Gruppe erfordert die Einhaltung von Regeln und manchmal auch das Zurückstellen eigener Bedürfnisse.

So lernt das Kind zum Beispiel Warten und Teilen.

Aufgrund der Altersmischung lernen jünger Kinder von älteren Kindern, die selbst dabei Rücksicht

und Fürsorge üben können.

## **2.2.Rolle der Erzieherin**

Um die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und umzusetzen, bedarf es vor allem einer Bezugsperson, die dafür Zeit, Interesse, Kompetenz und Kraft hat.

## **3.Elternarbeit/ Erstgespräch**

Beziehungsaufbau zum Kind kann nur erfolgen, wenn die Eltern in diesen Prozess intensiv miteinbezogen werden.

Erst durch das Gefühl der Sicherheit, das Eltern haben, wird ein gelingender Trennungsprozess möglich sein.

Nur dann, wenn Eltern das Gefühl des Vertrauens zur Einrichtung aufbauen, wird dies auch den Kindern möglich sein.

Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Krippe ist besonders wichtig.

Kleinkinder können sich über die Sprache nicht oder nur schwer verständigen.

Der tägliche Austausch hat für uns einen hohen Stellenwert.

Es können aktuelle Informationen über individuelle Belange des Kindes entgegen- genommen werden.

Gerne geben wir nach der Betreuungszeit Rückmeldung über den Tag des Kindes in unserer Einrichtung.

Für ein Entwicklungsgespräch und zum Austausch unserer pädagogischen Beobachtung vereinbaren wir regelmäßig Termine.

An unserer Magnetwand im Garderobenbereich informieren wir über Termine und Abläufe und präsentieren einen Tagesrückblick der Gruppe.

### **3.1.Erstgespräch**

Das Erstgespräch findet ca. vier Wochen vor dem ersten Krippentag statt.

Hier wird den Eltern das Konzept kurz erläutert und die Eingewöhnungstermine ausgemacht.

Die Eingewöhnung wird besprochen.

Um das jeweilige Kind etwas kennenzulernen ist es in der Gesprächszeit dabei und es wird ein kleiner Fragebogen über die bisherige Entwicklung und individuellen Bedürfnisse des Kindes durchgegangen.

Auch wird mit den Eltern besprochen, was in die Gruppe zu Beginn mitzubringen ist.

Um die Eingewöhnung leichter zu gestalten, entsteht durch die Zusammenarbeit von Eltern und Erzieherinnen ein kleines individuelles Bilderbuch mit Bildern aus dem Elternhaus.

Außerdem erhalten die Eltern unsere Kinderakte. Hier werden alle wichtigen Informationen und Daten der Eltern und ihres Kindes erfasst. Diese kann dann in aller Ruhe zu Hause ausgefüllt und am ersten Krippentag mitgebracht werden.

## 4. Spezielle Themen für die Kleinen

### 4.1. Eingewöhnung

Das Institut für angewandte Sozialisationsforschung (IFANS) hat ein Eingewöhnungsmodell entwickelt, mit dem Kleinkinder behutsam an die Trennung von den Eltern gewöhnt werden und Vertrauen zu den Erzieherinnen der Kinderkrippe aufgebaut werden kann.

Berücksichtigt wurden bei diesem Eingewöhnungsmodell die Erkenntnisse der Bindungsforschung. Voraussetzung für eine gelingende Eingewöhnung ist dabei die Beteiligung der Eltern.

In den ersten Gesprächen mit ihnen machen wir besonders auf diese Tatsache aufmerksam und erläutern den dafür notwendigen Zeitaufwand. Dieser Aufwand ist sicherlich abhängig von jedem einzelnen Kind, allerdings kann mit einem Zeitaufwand von mindestens drei Wochen gerechnet werden.

#### **Dabei gliedert sich die Eingewöhnungszeit in 3 Phasen.**

##### **Phase 1:**

In den ersten Tagen halten sich die Eltern im Gruppenraum mit auf. Dabei sollte sich ihr Kind jederzeit der Aufmerksamkeit des Elternteils sicher sein und auch die Möglichkeit haben, sich in die Nähe der vertrauten Person zu flüchten.

Die Eltern verhalten sich passiv, das heißt sie spielen nicht mit ihrem Kind oder anderen Kindern. Sie dienen als „sicherer Hafen“. Aus dieser sicheren elterlichen Beziehung kann das Kind dann die fremde Umgebung erkunden.

Die Erzieherin stellt langsam Kontakt zum Kind her und versucht dessen Vertrauen zu gewinnen. Gleichzeitig versucht sie durch genaue Beobachtung abzuschätzen, wie lange die Eingewöhnungszeit für die jeweiligen Familie sein könnte. Alle pflegerischen Arbeiten werden von der begleitenden Bezugsperson ausgeführt, die Erzieherin ist dabei anwesend.

Insgesamt halten sich die Eltern mit ihrem Kind nicht länger als 90 Minuten in der Gruppe auf und verlassen danach die Einrichtung. Die Kinder erkennen dabei, dass der Aufenthalt in der Krippe begrenzt ist.

##### **Phase 2:**

Nach ein paar Tagen versuchen die Eltern, ihr Kind zum ersten Mal allein zu lassen. Die begleitende Bezugsperson verlässt den Raum, bleibt aber in der Nähe.

Das Verhalten des Kindes zeigt, wie lange dieser Trennungsversuch ausgedehnt werden kann. An diesem Tag übernimmt die Erzieherin den Versuch, das Kind zu füttern und zu wickeln.

Wenn dieser Tag für Eltern und Kind ohne Beunruhigung und angenehm verlaufen ist, kann am



nächsten Tag die Grundversorgung komplett von der Erzieherin übernommen werden.

Die Bezugspersonen verlassen den Gruppenraum für längere Zeit, bleiben aber in der Einrichtung. Eltern und Erzieherin ein klares Abschiedsritual, dass den Kindern die Trennungsphase erleichtert.

Kommt die Bezugsperson wieder, nimmt sie das Kind mit nach Hause. So kann es lernen, dass mit dem Abholen der Krippentag beendet ist.

### **Phase 3:**

In dieser letzten Phase der Eingewöhnung verlassen die Eltern die Einrichtung, sind aber jederzeit erreichbar und können in kürzester Zeit wieder kommen.

Wenn sich das Kind auch von der Erzieherin beruhigen lässt und sich schnell auf sein Umfeld einlässt, kann die Eingewöhnung als gelungen angesehen werden.

Mit dieser Eingewöhnung bieten wir dem Kind gute Bedingungen für seine weitere Entwicklung. Selbstverständlich ist, dass wir insbesondere in dieser Zeit immer wieder intensiv im Austausch mit den Bezugspersonen sind.

Nach der Eingewöhnung findet dann ein Reflexionsgespräch statt.

## **4.2.Sauberkeitserziehung**

Diese Entwicklungsphase soll ihr Kind mit allen Sinnen wahrnehmen.

Eine besonders intensive Situation ist das Wickeln ihres Kindes.

Es klettert in unserem Beisein über eine Treppe allein auf den Wickeltisch und entscheidet so, dass es zum Wickeln bereit ist.

Hierbei hat es die Erzieherin ganz für sich allein, genießt die Vertrautheit und das Singen.

Sobald ihr Kind auf Grund seiner Entwicklung bestimmte körperliche Vorgänge bewusst kontrollieren und steuern kann, wird es sich auf den Gang zur Toilette freudig einlassen.

Zum Anfang begleiten wir ihr Kind und unterstützen es bei dieser neuen Erfahrung bis es darin selbstständig wird und ohne unsere Hilfe auskommt.

Dabei helfen Gespräche zwischen Eltern und Erzieherin.

**Für uns ist es wichtig, dass die Kinder freiwillig trocken werden.**

## 5. Pädagogischer Alltag

### 5.1. Tagesablauf

Die Angebote orientieren sich am Entwicklungsstand der Kinder, ihrem aktuellen Interesse, dem momentanen Rahmenthema und an der Jahreszeit.

Die Angebote werden als Einzelbeschäftigung, Kleingruppenangebot oder, wenn es angemessen ist, in der Gesamtgruppe durchgeführt.

Großen Raum nehmen Einheiten ein, die Musik und Bewegung beinhalten. Sie bereiten den Kindern sehr viel Freude und greifen die elementaren Entwicklungsbedürfnisse dieser Altersgruppe auf.

In Form von Liedern, Fingerspielen und Bewegungslieder wird Sprache und Motorik ganzheitlich gefördert.

Kreativität wird durch freies Malen, Kneten und Matschen wie auch durch gezielte einfache Bastelangebote gefordert.

Das Vorlesen von Bilderbüchern gehört zum täglichen Ritual.

Bewegungsangebote werden in der Turnhalle, dem Rhythmikraum und im Garten sowie durch das sehr beliebte Spazieren durch Mammendorf gegeben.

Am Tisch werden leichte Tischspiele, Puzzles und Farb- und Form Spiele angeboten. Zum einem um die soziale Kompetenz zu fördern und das Mathematische Verständnis zu fördern.

Auch in der Krippe versuchen wir Partizipation zu praktizieren, soweit es der Entwicklungsstand der Kinder zulässt.

**Ab 7.00 Uhr**

Hier treffen sich alle Frühaufsteher. Manche sind schon munter und möchten spielen - andere wollen lieber noch kuscheln und den Tag langsam beginnen. Die Kinder können in dieser Zeit frei spielen oder sich an einen der Beschäftigungstische setzen. (Puzzle, Knete, Farbe)

**8.45 Uhr**

Im Morgenkreis werden alle Kinder namentlich begrüßt. Danach wird gesungen, gespielt, gefühlt, vorgelesen und vieles mehr. Spätestens jetzt sind alle Kinder da.

**9.15 Uhr**

Wir starten gemeinsam mit unserer Brotzeit.

**10 Uhr**

Freispiel im Garten oder Angebot im Haus. Nachdem die Kleinen eine frische Windel bekommen haben, spielen wir was uns gefällt.

**Ab 10:45 Uhr**

Jetzt beginnt die Aufräum-Zeit, um an den Tischen Platz zu schaffen für unser Mittagessen

**Ab 11.00 Uhr**

Mittagessen – bei so viel Freunden am Tisch schmeckt es einfach gut.

**Ab 12.00 Uhr**

Ist die erste Abholzeit und einige unserer Freunde gehen nach Hause.

**Ab 12.10 Uhr**

Bitte ganz leise sein! Wir sind müde und brauchen unseren Mittagsschlaf. Kinder, die nicht mehr schlafen, ruhen sich im Rhythmikraum aus.

**Ab 14.00 Uhr**

Nun sind wir wieder fit und ausgeruht. Nachdem wir noch einmal gewickelt wurden, gibt es einen kleinen Snack, anschließend können wir wieder nach Herzenslust spielen, bauen oder malen.

**Ab 14.30 Uhr**

Jetzt haben wir auch die Möglichkeit mit den großen Kindergartenkindern zu spielen, da die Gruppen am Nachmittag zusammengelegt werden.

**Holen Sie bitte ihr Kind pünktlich ab, da die Krippe um 15.30 Uhr schließt.**

**Wir verabschieden uns und freuen uns auf den nächsten Tag.**

## 5.2.Mahlzeiten

Ein wichtiger Abschnitt unseres Tages sind die Mahlzeiten. Dazu gehören in der Krippe das gemeinsame Frühstück und das Mittagessen.

In gemütlicher Atmosphäre erleben die Kinder Gemeinschaft.

Neuigkeiten und Erlebnisse werden untereinander ausgetauscht oder herausgefunden, z.B. wie Indianersuppe schmeckt.

Einfache Regeln wie z.B. Warten, bis ich an der Reihe bin, geben wir bei Tisch an die Kinder weiter. Bei den ersten Versuchen sich selbstständig einzuschenken zu schöpfen und zu essen, helfen wir Ihrem Kind gerne. Hier können auch die größeren Kinder schon unterstützen.

So gewinnt Ihr Kind nach und nach Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, erfährt viel über sich selbst und entwickelt mit der Zeit ein Gefühl für den eigenen Körper.

Was schmeckt mir?

Wie schmeckt das Essen?

Bin ich schon satt?

Die gemeinsamen Mahlzeiten sind wesentlich Bestandteile des Kinderhaustages für Ihr Kind, die sehr viel Erfahrungsraum bieten.

## Frühstück

Das Frühstück in unserer Gruppe wird im Wechsel von den Eltern eingekauft und mitgebracht. Wir haben unterschiedliche Tage an denen wir aber immer alle gemeinsam dasselbe, selbst zubereitete Frühstück essen.

**Montag:** Brezeln & Wiener

**Dienstag:** Müsli

**Mittwoch:** Brot oder Toast

**Donnerstag:** Joghurt

**Freitag:** Brot oder Toast

**Jeden Tag werden Obst und Gemüseteller für die Kinder angeboten.**

**Unsere Milch, das Obst und Gemüse bekommen wir vom Amperhof in Olching geliefert.**

## Mittagessen

Das Mittagessen des Kinderhauses wird jeden Tag frisch gekocht und von der Bio-Metzgerei Mödl aus Prittriching in Wärmebehältern geliefert.

Es wird auf eine abwechslungsreiche und kindgerechte Kost geachtet.

Falls ihr Kind erkrankt oder sie eine Urlaubsreise unternehmen, kann das Essen für diesen Zeitraum abbestellt werden.

Da das Essen immer am Tag zuvor bestellt wird, müssen die Kosten übernommen werden, wenn das Kind erst am Morgen des jeweiligen Tages abgemeldet wird.

## 5.3. Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten sind auf die Bedürfnisse kleinerer Kinder angepasst. Sie bieten Raum für Bewegungserfahrungen z.B. durch das Bälle-Bad in der Gruppe.

Der Gruppenraum strahlt Gemütlichkeit aus.

Aufgeteilt ist der Gruppenraum in verschiedene Funktionsbereiche, z.B. Puppenecke, Malbereich und Bauecke.

Diese Struktur ermöglicht den Kindern sich auch mal zurückzuziehen, sie können aber auch mit anderen Kindern spielen.

Da wir ab diesem Jahr durch die optionale Altersöffnung mehr Kinder in der Gruppe begleiten, wird der Vorbereich des Gruppenraumes nicht mehr als Garderobebereich genutzt. Stattdessen entstehen dort in Zukunft unser Essensbereich und ein Beschäftigungstisch für die größeren Kinder, um im Gruppenraum mehr Platz zu schaffen.

Die Garderobe entsteht in einem kleinen Raum, der derzeit im Kinderhaus nicht genutzt wird. Angrenzend an den Gruppenraum ist der Schlafrum der Mittagsschlafkinder angegrenzt. Er bietet bis zu acht Kindern die Möglichkeit sich auszuruhen.

Vor dem Gruppenraum befindet sich unser Badezimmer. Es ist mit zwei Waschbecken, einer Wickelkommode und einer Kindertoilette ausgestattet.

Außerdem verfügt das Kinderhaus über eine Turnhalle und einen Rhythmik-Raum. Diese Räume stehen uns einmal in der Woche für Bewegungsangebote zu Verfügung.

Da der Rhythmik-Raum am Nachmittag nicht genutzt wird, werden wir ihn für die Ausruhezit der Kinder, die nicht mehr schlafen, nutzen.

Unser Anspruch ist es, die Kindern durch den Raum und seiner Gestaltung, durch das Materialangebot und die ständig neu vorbereitete Umgebung vielfältigen Wahrnehmung-, Handlungs- und Erfahrungsspielraum zu bieten.

## 5.4. Zusammenarbeit mit den Kindergartengruppen des Kinderhauses

Da uns die Gemeinschaft und das Miteinander sehr wichtig sind, feiern wir die großen Feste des Jahres gemeinsam.

Alle Kinder und Eltern des Kinderhauses haben die Möglichkeit das Miteinander dabei zu erleben.

Einmal im Monat findet ein gemeinsamer Morgenkreis mit allen Kindern des Kinderhauses im Rhythmik-Raum statt. Dieser wird abwechselnd von den Gruppenmitarbeitern der drei Gruppen vorbereitet.

Außerdem gibt es immer die Möglichkeit, dass sich die Kinder gegenseitig in den Gruppen besuchen. Dies wird sehr gerne von Geschwistern, die das Kinderhaus besuchen, genutzt.

Ab 14 Uhr werden die drei Gruppen des Kinderhauses zusammengelegt, so entstehen Spielmöglichkeiten miteinander.

Auch das tägliche Begegnen in einem der Gärten des Kinderhauses tragen zum positiven Miteinander bei.

Dabei lernen die Kleinen von den Großen und die Großen lernen auf die Kleinen Acht zu geben und Rücksicht auf andere zu nehmen.

## **5.5. Partizipation in der Krippengruppe mit optionaler Altersöffnung**

In unserer Arbeit gehen wir davon aus, dass bereits die Kleinsten Partizipation erlernen können. Deshalb ermöglichen wir ihnen altersentsprechende, sowie größtmögliche Mit- und Selbstbestimmung in unserer Alltagsgestaltung.

Um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben, haben wir unseren Tagesablauf durch Regeln und Rituale strukturiert.

Diese Orientierungshilfen überprüfen wir darauf, ob sie den Kindern Halt geben und werden verändert, wenn sie ihre Selbstständigkeit einschränken.

Die Kinder haben immer die Möglichkeit an Angeboten und Aktivitäten teilzunehmen oder sich ihnen zu verweigern.

Weitere Beispiele für Partizipation in unserer Krippengruppe:

Die Kinder können entscheiden, mit wem und was sie spielen möchten. Sie können sich ihre Spielecke frei wählen.

Die Kinder können selbst bestimmen wieviel sie beim Frühstück, bzw. Mittagessen, essen möchten. Ihnen wird immer angeboten etwas zu probieren, dabei steht es ihnen frei darauf einzugehen.

## **5.6. Übergang von der Krippe zum Kindergarten**

Der große Vorteil unserer Einrichtung ist, dass unsere Krippengruppe direkt an den Kindergarten angrenzt. Die Zusammenarbeit zwischen der Krippengruppe und den Gruppen ist deshalb ein fester Bestandteil unserer Konzeption.

Dadurch lernen die Kinder den Kindergarten, die anderen Kinder und Erzieherinnen kennen. Außerdem haben wir die Möglichkeit schon im Laufe des Kindergartenjahres mit dem Kindergarten team, durch unsere gemeinsamen Teamsitzungen, über den Wechsel im nächsten Jahr zu sprechen und diesen für die einzelnen Kinder ausführlich vorzubereiten.

Aufgrund der räumlichen Begebenheiten kommen die Krippenkinder schon im Laufe des Jahres mit dem Kindergarten in Berührung, da die Außenanlagen gemeinsam genutzt werden.

Da wir die Möglichkeit haben den Übergang zwischen Krippe und Kindergarten langfristig zu planen, können wir für jedes Kind einen individuellen Eingewöhnungsrahmen entwickeln und fließend gestalten.

Durch alle diese Maßnahmen ist es uns möglich das Kind im sicheren Rahmen vom Krippenkind zum Kindergartenkind zu begleiten und einen guten Start in die Kindergartenzeit zu gewährleisten.

Herausgeber:  
Gemeinde Mammendorf  
Kinderhaus „Sonnenschein“

Stand: Januar 2019